

Liebe Leserinnen und Leser,

fast versteckt, in Horst Spielmanns „Bologna-Impressionen“, finden Sie eine der wichtigsten Meldungen des Heftes: Der 5. Weltkongress über Alternativmethoden wird im Jahr 2005 in Berlin stattfinden. Glückwunsch an ZEBET und MEGAT, die Ausrichter, die sich aber sicher noch durch einige weitere Institutionen verstärken werden.

Neben den Bologna-Impressionen beinhaltet dieses Heft einen weiteren, recht umfangreichen Workshop Bericht aus Tübingen: „*Theoretical and practical aspects of animal ethics*“. Der Workshop wurde am Lehrstuhl für Ethik in den Biowissenschaften der Universität Tübingen unter der Leitung von Eve-Marie Engels ausgerichtet. Er geht auf eine Initiative von Silke Schick-tanz, Mitarbeiterin von Frau Engels, sowie Helena Röcklinsberg, von der Fakultät für Theologie an der Universität von Uppsala (Schweden), zurück und soll den Auftakt für eine Reihe von Veranstaltungen mit ähnlichem Hintergrund bilden. Auch wenn ein grosser Teil der ethischen Fragen am Beispiel von Nutztier-Problemen abgehandelt wird, Tierschutz ist unteilbar und was für Nutztiere gilt, muss auch im Versuchstierbereich richtig sein und umgekehrt. Die Tatsache, dass die Veranstaltung im Rahmen eines Workshops stattfand, trug wesentlich zu ihrem Gelingen bei. Statt einer Aneinanderreihung unabhängiger Vorträge kam es zu lebhaften Diskussionen unter den Tagungsteilnehmern.

Stefan Fennrich und Albrecht Wendel berichten von einem Status-Workshop am Paul-Ehrlich-Institut in Langen zur Entwicklung des Vollbluttests zum Ersatz des Pyrogentests. Dieser 1995 erstmals in *ALTEX* publizierte Test ist auf dem besten Weg, sämtliche behördlichen Hürden im Sturm zu überwinden. Selbst die amerikanische FDA schickte im Januar einen Vertreter nach Konstanz, um die Methode zu begutachten. Wir werden noch darüber berichten.

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch die Meldung von der Klage Brüssels gegen Österreich und Belgien, die die EU Richtlinie zum Schutz der Versuchstiere (86/609/EEC) bisher nicht ausreichend in nationales Recht umgesetzt haben. Wir werden im Heft 2/2000 ausführlich auf die Hintergründe eingehen.

Das für *ALTEX*-Leser sicher wichtigste Ereignis des Jahres wird die Tagung Linz 2000 sein. Das vorläufige Programm finden Sie in diesem Heft ebenso wie ein Anmeldeformular und eine Bitte an die MEGAT-Mitglieder, die Tagung weiter publik zu machen.

Die Hauptartikel des Heftes decken in klassischer Weise das 3R-Spektrum ab: Katrin Zeilinger et al. (Berlin) berichten über die Fortschritte, die in der Arbeitsgruppe von Jörg Gerlach seit dem ersten Artikel in *ALTEX* 4/1994 mit Leberzellen in Bioreaktoren gemacht wurden. Mit diesen Leberzellkulturen lassen sich unter anderem auch Studien zum Arzneimittel-Metabolismus durchführen.

Gerald Finking et al. (Ulm) verwenden *ex vivo* Aortenstreifen, um bei der Arterioskleroseforschung die Wirkung von Östrogenen auf die Neointima-Bildung nach Endothelverletzungen zu studieren. Ohne diese *in vitro/ex vivo* Technik wären sehr belastende Versuche nötig gewesen.

In einer für die Schweiz typischen Zusammenarbeit zwischen Tierschutz und Universität stellen uns Claudia Mertens und Thomas Rülcke ihr mit Unterstützung der Stiftung Forschung 3R entstandenes Formular zur Charakterisierung transgener Tiere vor. Wir halten dies für eine wichtige und äusserst tierschutzrelevante Entscheidungshilfe für Genehmigungsbehörden. Vielleicht wird sie ein ähnliches Echo in Deutschland auslösen, wie vor Jahren der Belastungskatalog des Berner BVET, der mittlerweile in Deutschland schon fast offiziell in Kraft ist.

Besonders hat uns gefreut, dass die Ethikkommission der beiden grossen Schweizer Akademien für die Medizin und die Naturwissenschaften *ALTEX* als Forum ausgewählt hat, um - zweisprachig - einen Beitrag zur ethischen Beurteilung der Xenotransplantation im Hinblick auf den Schutz der Würde der Kreatur zur Diskussion zu stellen.

Von den *ALTEX*-Manuskripten des Jahrgangs 1999 wurde vom Stiftungsrat des FFVFF in Zürich der Beitrag von Guntolf Herzberg „Was kann ‚ethisches Abwägen‘ im Tierversuch bedeuten?“ für den *ALTEX*-Preis 1999 ausgewählt. Die Redaktion gratuliert.

Schallendes Gelächter löste in der Zürcher Redaktionsstube das Editorial in „*Gegenworte*“, Heft 4/1999 von Dieter Simon, dem Präsidenten der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften aus. Sein erster Satz beinhaltet die humoristische Feststellung „...als die Tierschutzbewegung wieder einmal einen ihrer periodisch auftretenden hysterischen Anfälle hatte ...“. Besonders gute Kenntnisse der „Szene“ können Herrn Simon wohl kaum unterstellt werden. Öfters mal *ALTEX* lesen, können wir ihm nur raten. Susi Goll hat das neue Heft „*Gegenworte - Zeitschrift für den Disput über Wissen*“ besprochen, ein Medium, das wir gerne weiterhin kommentierend begleiten wollen.

*Zum Schluss noch eine Bemerkung in eigener Sache: Die Stiftung FFVFF, Herausgeberin von ALTEX, schreibt in diesem Heft drei Positionspapiere zur Weiterentwicklung der 3R-Idee aus. Bitte machen Sie auch Ihre Kolleginnen und Kollegen, die in Frage kommen könnten, auf diese Ausschreibung aufmerksam.*

Weitere Nachrichten und Kommentare runden den Inhalt der ersten Nummer mit der schönen Jahreszahl 2000 ab, auch wenn für uns das neue Jahrtausend erst in einem Jahr beginnt. Auch ein 1000 Meterlauf ist erst am Ende des tausendsten Meters zu Ende, nicht an dessen Beginn.

Herzliche Grüsse

Franz P. Gruber